

## 5. Mose 32

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de



**1** Horcht, ihr Himmel, und ich will reden; und die Erde höre die Worte meines Mundes!

**2** Wie Regen träufle meine Lehre, wie Tau fließe meine Rede, wie Regenschauer auf das Gras und wie Regengüsse auf das Kraut!

**3** Denn den Namen des HERRN will ich ausrufen: Gebt Majestät<sup>1</sup> unserem Gott!

**4** Der Fels: Vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott<sup>2</sup> der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!

**5** Es hat sich gegen ihn verdorben – nicht seine Kinder, sondern ihr Schandfleck – ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht.

**6** Vergeltet ihr so dem HERRN, du törichtes und unweises Volk? Ist er nicht dein Vater, der dich erkauf<sup>3</sup> hat? Er hat dich gemacht und dich bereitet.

**7** Gedenke der Tage der Vorzeit, merkt auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; frage deinen Vater, und er wird es dir kundtun, deine Ältesten, und sie werden es dir sagen.

**8** Als der Höchste den Nationen das Erbe austeilte, als er voneinander schied die Menschenkinder, da stellte er die Grenzen der Völker fest nach der Zahl der Kinder Israel.

**9** Denn des HERRN Teil ist sein Volk, Jakob die Schnur seines Erbteils.

**10** Er fand ihn im Land der Wüste und in der Öde, dem Geheul der Wildnis; er umgab ihn, gab auf ihn acht, er behütete ihn wie seinen Augapfel.

**11** Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie<sup>4</sup> aufnimmt, sie auf seinen Schwingen trägt;

**12** so leitete ihn der HERR allein<sup>5</sup>, und kein fremder Gott<sup>6</sup> war mit ihm.

**13** Er ließ ihn einherfahren auf den Höhen der Erde, und er aß den Ertrag des Feldes; und er ließ ihn Honig saugen aus dem Felsen und Öl aus dem Kieselfelsen;

**14** geronnene Milch der Kühe und Milch der Schafe<sup>7</sup>, samt dem Fett der Mastschafe und Widder, der Söhne Basans, und der Böcke, samt dem Nierenfett des Weizens; und das Blut der Traube trankst du, feurigen Wein.

**15** Da wurde Jeschurun<sup>8</sup> fett und schlug aus; du wurdest fett, wurdest dick, wurdest feist! Und er verließ<sup>9</sup> Gott<sup>10</sup>, der ihn gemacht hatte, und verachtete den Felsen seiner Rettung.

**16** Sie reizten ihn zur Eifersucht durch fremde Götter, durch Gräuel erbitterten sie ihn.

17 Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott<sup>11</sup> sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die vor kurzem aufgekomen waren, die eure Väter nicht verehrten<sup>12</sup>.

18 Den Felsen, der dich gezeugt hat, vernachlässigtest du, und vergaßest den Gott<sup>13</sup>, der dich geboren hat.

19 Und der HERR sah es und verwarf sie vor Kummer über seine Söhne und seine Töchter.

20 Und er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen, will sehen, was ihr Ende sein wird; denn ein Geschlecht voll Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue ist.

21 Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch Nicht-Götter<sup>14</sup>, haben mich erbittert durch ihre Nichtigkeiten<sup>15</sup>; so will auch *ich* sie zur Eifersucht reizen durch ein Nicht-Volk, durch eine törichte Nation will ich sie erbittern.

22 Denn ein Feuer ist entbrannt in meinem Zorn und wird brennen bis in den untersten Scheol, und es wird die Erde und ihren Ertrag verzehren und die Grundfesten der Berge entzünden.

23 Ich werde Unglück über sie häufen, meine Pfeile gegen sie verbrauchen.

24 Vergehen sie vor Hunger und sind sie aufgezehrt von Fieberglut<sup>16</sup> und giftiger Pest, so werde ich den Zahn wilder Tiere gegen sie senden, samt dem Gift der im Staub Schleichenden.

25 Draußen wird das Schwert rauben und in den Gemächern der Schrecken: den Jüngling wie die Jungfrau, den Säugling mit dem greisen Mann.

26 Ich hätte gesagt: Ich will sie zerstreuen, ihrem Gedächtnis unter den Menschen ein Ende machen!

27 Wenn ich die Kränkung vonseiten des Feindes nicht fürchtete, dass ihre Widersacher es verkänten, dass sie sprächen: Unsere Hand war erhaben, und nicht der HERR hat dies alles getan!

28 Denn sie sind eine Nation, die allen Rat verloren hat; und kein Verständnis ist in ihnen.

29 Wenn sie weise wären, so würden sie dies verstehen, ihr Ende bedenken.

30 Wie könnte einer tausend jagen, und zwei zehntausend in die Flucht treiben, wäre es nicht, dass ihr Fels sie verkauft und der HERR sie preisgegeben hätte?

31 Denn nicht wie unser Fels ist ihr Fels: dessen sind unsere Feinde selbst Richter<sup>17</sup>!

32 Denn vom Weinstock Sodoms ist ihr Weinstock und von den Fluren Gomorras; ihre Beeren sind Giftbeeren, bitter sind ihre Trauben.

33 Gift der Drachen ist ihr Wein<sup>18</sup>, und grausames Gift der Ottern.

34 Ist dies nicht bei mir verborgen, versiegelt in meinen Schatzkammern?

35 Mein ist die Rache und die Vergeltung für die Zeit, da ihr Fuß wanken wird; denn nahe ist der Tag ihres Verderbens, und was ihnen bevorsteht, eilt herbei.

36 Denn der HERR wird sein Volk richten<sup>19</sup>, und er wird es sich gereuen lassen über seine Knechte, wenn er sehen

wird, dass geschwunden die Kraft, und der Gebundene und der Freie dahin sind.

**37** Und er wird sagen: Wo sind ihre Götter, der Fels, bei dem sie Zuflucht suchten,

**38** die das Fett ihrer Schlachtopfer aßen, den Wein ihrer Trankopfer tranken? Sie mögen aufstehen und euch helfen, mögen ein Schirm über euch sein!

**39** Seht nun, dass *ich* bin, der da ist<sup>20</sup>, und kein Gott neben mir! *Ich* töte, und ich mache lebendig, ich zerschlage, und *ich* heile; und niemand ist da, der aus meiner Hand errettet!

**40** Denn ich erhebe zum Himmel meine Hand und spreche: Ich lebe ewig!<sup>21</sup>

**41** Wenn ich mein blitzendes Schwert<sup>22</sup> geschärft habe und meine Hand zum Gericht greift, so werde ich Rache erstatten meinen Feinden und Vergeltung geben meinen Hassern.

**42** Meine Pfeile werde ich berauschen mit Blut, und mein Schwert wird Fleisch fressen – mit dem Blut der Erschlagenen und Gefangenen – vom Haupt der Fürsten des Feindes<sup>23</sup>.

**43** Jubelt, ihr Nationen, mit seinem Volk<sup>24</sup>! Denn er wird das Blut seiner Knechte rächen und Rache erstatten seinen Feinden, und seinem Land, seinem Volk, vergeben. –

**44** Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volkes, er und Hosea<sup>25</sup>, der Sohn Nuns. **45** Und als Mose alle diese Worte zu ganz Israel zu Ende geredet hatte, **46** da sprach er zu ihnen: Richtet euer Herz auf alle Worte, die ich euch heute bezeuge, damit ihr sie euren Kindern befiehlt, dass sie darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes zu tun. **47** Denn es ist nicht ein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben; und durch dieses Wort werdet ihr eure Tage verlängern in dem Land, wohin ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz zu nehmen.

**48** Und der HERR redete zu Mose an demselben Tag und sprach: **49** Steige auf dieses Gebirge Abarim, den Berg Nebo, der im Land Moab liegt, der Jericho gegenüber ist, und sieh das Land Kanaan, das ich den Kindern Israel zum Eigentum gebe, **50** und du wirst sterben auf dem Berg, auf den du steigen wirst, und zu deinen Völkern versammelt werden; wie dein Bruder Aaron auf dem Berg Hor gestorben ist und zu seinen Völkern versammelt wurde; **51** weil ihr treulos gegen mich gehandelt habt inmitten der Kinder Israel am Wasser von Meriba-Kades<sup>26</sup> in der Wüste Zin, weil ihr mich nicht geheiligt habt inmitten der Kinder Israel. **52** Denn vor dir sollst du das Land sehen, aber du sollst nicht in das Land hineinkommen, das ich den Kindern Israel gebe.

## Fußnoten

1. W. Größe.
2. Hebr. El.
3. A.ü. geschaffen.
4. Eig. es (d. h. das Nest).
5. O. ... schwebt, breitete er seine Flügel aus, nahm ihn auf, trug ihn auf seinen Schwingen. Der HERR allein leitete ihn.
6. Hebr. El.
7. Eig. des Kleinviehs.
8. D.i. der Gerade, o. der Rechtschaffene (dichterische Bezeichnung für Israel).
9. O. verwarf.
10. Hebr. Eloah.
11. Hebr. Eloah.
12. Eig. scheuten.

13. Hebr. El.
14. W. Nicht-Gott (das hebr. Wort für „Gott“ ist „El“).
15. O. Götzen.
16. O. Seuche.
17. Eig. Schiedsrichter.
18. O. Gift der Schlangen ist ihr Wein.
19. O. seinem Volk Recht verschaffen.
20. W. dass ich, ich er (o. derselbe) bin (d. h. der unveränderlich in sich selbst Bestehende; vgl. 2. Samuel 7,28).
21. O. So wahr ich ewig lebe!
22. W. den Blitz meines Schwertes.
23. O. vom behaarten Haupt des Feindes.
24. O. Jubelt ... seinem Volk zu (eig. Bejubelt ... sein Volk).
25. Vgl. 4. Mose 13,16.
26. O. am Haderwasser von Kades.